

<https://blog.de.erste-am.com/eu-wahl-2019-was-ist-mit-osteuropa/>

EU Wahl 2019 – Was ist mit Osteuropa?

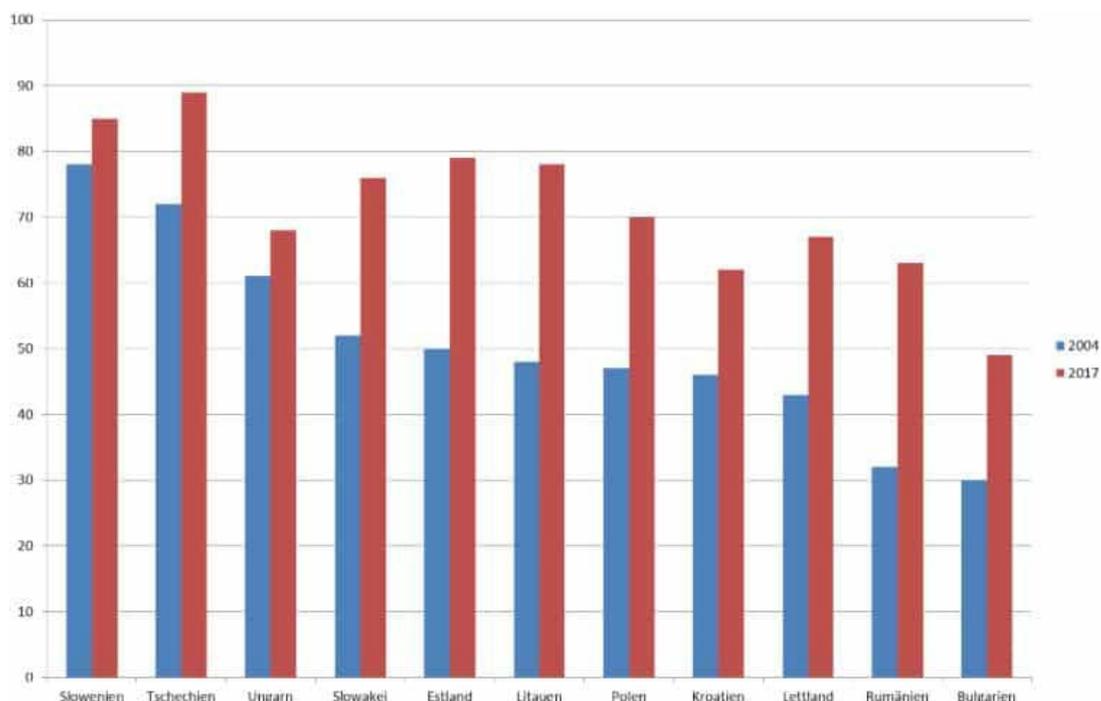
Anton Hauser



Bei den Wahlen zum Europäischen Parlament am kommenden Sonntag werden 8 osteuropäische Länder – manche nun 15 Jahre nach ihrem Beitritt – zur europäischen Union teilnehmen. Bulgarien und Rumänien, seit 2007 Mitglieder, wählen zum dritten Mal, das 2013 beigetretene [Kroatien entscheidet](#) zu zweiten Mal bei der EU Wahl. Zeit zurückzublicken und einen Ausblick zu wagen.

Die [Beitrittsländer haben wirtschaftlich sicher von der Osterweiterung profitiert](#). Von einem relativ niedrigen Ausgangsniveau ist es in allen Ländern zu starken Anstiegen beim Pro Kopf Einkommen gekommen. Bessere Integration in die Weltwirtschaft, ausländische Direktinvestitionen und damit verbundener Technologietransfer bedeuten einen starken Anstieg der Produktivität und somit Wohlstandsgewinne. Ein weiterer positiver Faktor sind die starken Transferleistungen der EU in die neuen Mitgliedsländer. So investiert die EU im Rahmen ihrer Kohäsionspolitik zwischen 2004 und 2020 365 Mrd. Euro in den neuen Mitgliedsländern. Am stärksten war der Aufholprozess in Bulgarien und Rumänien, den beiden Ländern die mit dem niedrigsten Pro Kopf Einkommen in ihre EU-Mitgliedschaft gestartet sind. Für Länder mit hohem Pro Kopf Einkommen ist es naturgemäß schwieriger die Lücke zu verringern, suboptimale wirtschaftspolitische Entscheidungen führten aber auch dazu, dass Länder andere Staaten überholt haben oder zurückgefallen sind.

Grafik BIP pro KOPF in Kaufkraftstandard (KKS) (EU=100)



Quelle: EAM

Fachkräftemangel in Ländern Osteuropas

Etwas komplexer wird es bei der Öffnung des westeuropäischen Arbeitsmarktes für Bürger der osteuropäischen Mitgliedsländer. Neben der negativen Geburtenbilanz führten die [teils massive Abwanderungen in den „goldenen“ Westen zu einem Austrocknen des Arbeitsmarktes und zu einem Braindrain](#). Während diese Entwicklung einerseits ein starkes Ansteigen der Löhne begünstigt, ist es inzwischen so, dass der Mangel an Arbeitskräften ein stärkeres Wirtschaftswachstum verhindert. Das hohe Potenzial für Produktivitätsgewinne sollte allerdings dazu führen, diesen Arbeitskräftemangel zumindest teilweise kompensieren zu können und den Aufholprozess erfolgreich weiterzuführen. Dazu wird es vor allem notwendig sein neben dem Ausbau der Infrastruktur in der Produktion auf der Wertschöpfungskette nach oben zu klettern.

Trotz des wirtschaftlichen Aufholprozesses fühlen sich laut Umfragen viele [Menschen in Osteuropa als EU-Bürger zweiter Klasse](#). Viele Menschen haben sich vom EU-Beitritt mehr erwartet und sind daher enttäuscht. Populistische, europakritische Parteien haben diese Stimmung ausgenutzt und erfolgreich in Wahlsiege umgemünzt. Dies hat in einigen Ländern zu einem Erstarren autokratischer, nationalistischer und antidemokratischer Tendenzen geführt. Bei den bevorstehenden Europawahlen ist damit zu rechnen, dass sich der Trend Richtung populistischer Parteien fortsetzt – ein Prozess, der die Entscheidungsfindung auf europäischer Ebene sicher nicht erleichtern wird.

Für Investoren ist Osteuropa eine Erfolgsgeschichte

Für Investoren war die Entwicklung in Osteuropa ganz eindeutig eine Erfolgsgeschichte. Währungen haben zumindest real teilweise sehr stark aufgewertet, Lokalwährungsrenditen sind mit sinkenden Inflationsraten und einem insgesamt stabileren Kapitalmarkt gefallen, während gesunkene Spreads das niedrigere Länderrisiko reflektieren. In der Slowakei, in Slowenien sowie in den baltischen Ländern wurde die Kapitalmarktconvergenz mit der Euroeinführung de facto abgeschlossen.

CEE-Anleihenrenditen im Vergleich

(Staatsanleihen mit 10-jähriger Restlaufzeit, 2004-2019, Werte in %)



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Heutzutage sind die Märkte in Osteuropa auch viel stärker mit anderen Märkten korreliert als das in der Vergangenheit der Fall war. Das Renditeniveau kann im derzeitigen Niedrigzinsumfeld aber als durchaus attraktiv bezeichnet werden. Renditen im Bereich von 1,8 und 3% für 10-jährige Staatsanleihen in lokaler Währung, sowie Renditeaufschläge zwischen 50 und 100 Basispunkten bei Eurobonds bieten unseres Erachtens eine gute Kompensation für das eingegangene Risiko. Darüber hinaus haben die Währungsbewegungen in den letzten Jahren die wirtschaftlichen Fortschritte nicht reflektiert, haben sich nur seitwärts bewegt und bieten daher Aufwertungspotenzial.

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Anton Hauser

Anton Hauser ist Senior Fondsmanager für Staatsanleihen und Devisenmärkte bei der Erste Asset Management mit einer mehr als 20 jährigen Expertise. Er hat sich auf Lokalwährungsanleihen aus Schwellenländern mit Schwerpunkt auf Zentral- und Osteuropa spezialisiert und managt unter anderem den ERSTE BOND DANUBIA.